Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 49

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schlechte Kinos, Presse, Inserate, Jahresbeitrag usw. einstimmig angenommen und die anregende geschäftsliche Bersammlung geschlossen.

4. Die öffentliche Jahres : Sauptner : jammlung in Rorschach

am 26. April 1925 gestaltete sich zu einer erheben= ben Manifestation fath. Erziehungstätigfeit. Die "Rorichacher Zeitung" berichtet über die Tagung: "Der kath. Erziehungsverein des Kantons St. Gal= Ien hielt in Rorschach seine gutbesuchte und ein= drudsvoll verlaufene Jahreshauptversammlung ab, die am Bormittag durch eine gottesdienstliche Feier in der Stadtpfarrfirche eingeleitet wurde. S. S. P. Sigisbert Regli, Reftor des Kollegiums in Ap= penzell, sprach beim Festgottesdienst unter hinweis auf das Conntagsevangelium vom Guten Sirten ein padendes Kanzelwort. Die öffentliche kantonale Erziehungsvereinsversammlung in der "Rrone" fand Saal und Galerie vollbesett (500 Personen). 5. S. Dekan und Kanonikus Dr. Zöllig entbot allseits herzlichen Willtommensgruß, seiner Freude darüber Ausdruck verleihend, die Kantonaltagung des fath. Erziehungsvereins in den Mauern von Rorichach begrußen zu können. Sein Wunsch geht dahin, es möge diese Tagung recht viel dazu bei= tragen, das Edelwerk driftlicher Erziehung zu for= bern, sie möge im Zeichen des Frühlings Blüten, Anofpen und Früchte weden im Geiftesgarten ber Jugenderziehung. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein glänzendes und vor allem fehr prattisch ge= haltenes Referat von S. S. Redaftor Megmer, über das Thema: "Was ist unsere Rettung in Erziehung von Jugend und Bolt?" Es wurde gu weit führen, wenn wir an dieser Stelle das mit startem Beifall aufgenommene Referat, das nachhaltige Eindrücke gewedt hat, auch nur einigermaßen erschöpfend ftig-Bieren wollten. Roch fprachen S. S. Pfarrer Buhler, Tübach, Berr Erziehungsrat Redaktor Bächtiger, St. Gallen, und abichließend Berr Rirdenpräsident und alt Rektor Kaufmann-von Bager. Die Erziehungs= vereinstagung in Rorichach darf als ein voller Erfolg gebucht werden. Möge sie dazu beigetragen haben, neue Rrafte ju weden und viele neue Freunde der iconen Sache der Erziehungsarbeit für Jugend und Bolf zuzuführen!"

5. Weitere Tätigfeit.

Rurse sanden im Berichtsjahre keine statt; das gegen arrangierte der Erziehungsverein Rorschach baselbst eine Weihnachtsausstellung, die eine neue

wirfungsvolle Art der Betätigung unserer Organi= sation darstellt. In der Hoffnung, daß diese sinn= volle Erziehungstätigkeit auch anderwärts Nuten stiften könnte, möge der bezügliche Zeitungsbericht ber "Ditschweiz" über dieses Arrangement als an= spornendes Beispiel für viele hier folgen: "An einer sehr interessanten, vom fatholischen Erziehungsver= ein des Bezirkes Rorichach veranstalteten Weih= nachtsausstellung im Terrassensaal des Hotel ,Schiff' waren Freizeitarbeiten der Rleinen und Großen, Erzeugniffe häuslicher, funftgewerblicher Betäti= gung und für die Beihnachtszeit geeignete Feit= literatur zu sehen. Die Ausstellung wurde erfreuli= cherweise sehr start besucht. Initiant der Beranftal= tung war Berr Professor Dr. Woß am Lehrer= seminar Mariaberg-Rorschach, der an einer sehr stark besuchten Versammlung in einem Vortrage zeigte, wie man Weihnachten als Fest ber Familie feiern sollte. Die großen Christbäume in Galen und Schu= Ien laufen dem Chriftbaum im Beim den Rang ab. Es empfiehlt sich, daß die Kinder wieder mehr mit selbstverfertigten, statt mit gekauften Gaben den Eltern Freude machen, diese wiederum mögen die Gabe nicht nach dem äußern Wert, sondern nach dem innern, als Zeichen der Liebe dargereicht, ein= schätzen und anerkennen. Biel tonnen die Rinder zur schönen Feier beitragen durch Lieder und Defla= mationen. Freude macht es den Kindern, wenn sie bei der Serstellung des Weihnachtsgebäckes mithel= fen dürfen. Un zwei Christbaumen wurde gu ver= anschaulichen gesucht, wie sich das Einfache, Echte und Natürliche vorteilhaft unterscheidet von un= echtem Tand. So suchte ber Bortragende in verdan= fenswerter Beise ben Sinn für die außerlich be= icheidene und dafür umso mehr beseelte und durch Liebe beglüdende Beihnachtsfeier zu weden."

Neben den vielen gediegenen, praktischen Borträgen, erfreulichen Bersammlungen, eindringlichen Erziehungssonntagen, Elternabenden, Schulentlasungsfeiern usw. geht als segensreichste Tätigkeit einher: namhafte Unterstützung von Lehrlingen, besonders aber Bersorgung von Waisen und verwahrslosten Kindern. Allen Sektionen leuchtet wiederum weit voran das rührige Rheintal mit seinem Kassenumsah von Fr. 46,676.50. Einige Sektionen werfen auch in verdankenswerter Weise ihr aufmerksames Auge auf die Bekämpfung des öffentlichen Aergernisses in Reklame, Plakaten, an Badeplätzen, Spasierwegen usw. Es wurden diesbezügliche Gesuche an Gemeindebehörden. Aufruse an Eltern usw. erstalien.

Schulnachrichten

Luzern. — p— Der Borstand der Kantonals fon serenz nahm Kenntnis vom Eingange der Staatssubvention im Betrage von Fr. 630.— und verdankt diese. Die Tagung in Sursee belastet unssere Kasse mit rund 1200 Franken Der h. Erziehungsrat wird ersucht, über den ordentlichen Staatsbeitrag hinaus die vollen Kosten des Banskettes für jene Teilnehmer an der Kantonaltagung

zu übernehmen, die keinen Jahresbeitrag an unsere Kasse bezahlen. — Die Lehrstoffrage ist heute noch so unabgeklärt, daß niemand eine Kommission zur Aufstellung von Musterlehrplänen bestellen wollte. Um aber die dringende Frage der spätern Lösung entgegenzuführen, ist eine "Kommission zum Studium der Vereinheitlichung und der Abrüstung" ernannt worden. — Als Vertreter der L. K. L. K. im

Aftionskomitee für die Pestalozziseier 1927 wirtt Präsident Gehmann mit. — Die Wohnungsentschäsdigungen sind nun überall definitiv sestgesett. Absgesehen von unlieben Einzelfällen dürsen wir sür dermalen zufrieden sein. Ein nächstes Wal werden Ungleichheiten ausgemerzt werden können. — Generalberichterstatter Set.-Lehrer Alfred Zemp in Willisauland wird seine Arbeit bis Mitte Januar beendigen, sodaß sie an unserer nächsten Delegiertenstonserenz zu Ehren gezogen werden kann. — Der Vorstand wünscht, daß seder Luzerner Lehrer das "Luzerner Schulblatt" abonniert.

- Erziehungsratswahl. Der Große Rat hatte lette Woche eine Ersagmahl in den Erziehungsrat zu treffen an Stelle des fürzlich verstor= benen herrn Schulinspettor Jat. Bättig fel. Daß der neue Bertreter wiederum der fatholisch=konser= vativen Partei — ber sein Borganger angehörte entnommen werden sollte, darüber war man durch= wegs einig. So stellte benn die fatholisch-konser= vative Frattion des Großen Rates unsern lieben Freund Albert Elmiger, Lehrer und Groß= rat in Littau, als ihren offiziellen Kandidaten auf, und der Rat bestätigte am 1. Dezember als Bahl= behörde mehrheitlich diesen Borschlag, so daß Berr Albert Elmiger als neuer Bertreter der Lehrerschaft in die oberste Erziehungsbehörde des Kantons einzieht.

Eine von den Freisinnigen fast einhellig unter= itütte — ebenfalls tonservative — Sonderkandida= tur (Berr Großrat Jat. Müller, Romoos, gewesener Schulinspektor), vereinigte 70 Stimmen auf sich. Die Urheber dieser Kandidatur waren nicht etwa per= fönliche Gegner des nun Gewählten, sondern mein= ten, badurch gemiffen Unftimmigkeiten gegen die Lehrerschaft Ausdruck geben zu sollen, namentlich verursacht durch die im Laufe des Jahres neuge= ordnete Entschädigung der Gemeinden an die Lehrerschaft für Wohnung und Holz, wo Berr A. Elmi= ger im Rate sehr sachlich und ruhig, aber entschieden für die gerechten Interessen der Lehrerschaft einge= treten war. - Ob nun aber auch die Liebe der Freisinnigen zu den konservativen Entlebuchern auf ein= mal so groß geworden, oder ob die Linke das große Ansehen Elmigers bei der Lehrerschaft fürchtet und aus diesem Grunde seine Wahl in den Erziehungs= rat zu hintertreiben suchte, indem sie für den an sich durchaus untadeligen Sonderkandidaten der Entlebucher eintrat, bleibe dahingestellt.

Wir freuen uns aufrichtig, daß die Volksschulstehrerschaft in Herrn Alb. Elmiger wieder einen Bertreter im Erziehungsrate erhält. Er wird das ihm geschenkte Vertrauen durchaus rechtsertigen. Und der katholische Lehrerverein der Schweiz freut sich ebenfalls herzlich mit, daß die Luzerner seinen vielverdienten Zentralkassier und unermüdlichen Präsidenten des Luzerner Kantonalverbandes auf diese Weise ehrten, und dankt der katholischskonservativen Parteileitung sür ihr mannhastes Eintreten zugunsten des offiziellen Kandidaten bestens.

Mir gratulieren also unserem lieben Freunde Alb. Elmiger zu seinem neuen, ehrenvollen (manchmal

auch dornenvollen) Amte aus ganzem Herzen, auch im Namen des katholischen Lehrervereins und der Lesergemeinde der "Sch. Sch.". 3. T.

- Stadt. Begirtstonfereng der Bri= marlehrerschaft. Die erziehungsrätliche Aufgabe über "Die förperliche Erziehung des Kindes burch die Schule" wurde ausnahmsweise von zwei Mergten gelöft. Berr Stadtargt Dr. Dopfner verbreitete fich in flarem, humorvollem Bortrag über die Bedingungen, in benen gesunde Schultinber gedeihen, anknupfend an die Bedeutung ber alten vier Elemente Luft, Waffer, Feuer, Erbe. Er verlangt daher gründliche und zwedmäßige Lüftung der Zimmer und Schulhausgänge, Reinlichkeit des Rörpers, Durchführung des Schulbades und ermuntert die Lehrerichaft, bei den Behörden auf Roch= unterricht für die Mädchen zu bringen Der zweite Tagesreferent, herr Dr. Müller, Lugern, gab in seinem gründlichen Referate eine Reihe von Ratschlägen, wie die förperliche Entwicklung und Kräftigung bes Rindes zu fordern fet. Er redet darum einem guten Turnunterrichte bas Wort, empfiehlt Atmungsübungen, Wandern, Spiel und Springen. Schwächlichen, früppelhaften Rindern foll ber Lehrer eine liebevolle Behandlung widmen und soweit möglich für die Bebung ihres Uebels beforgt fein. Der Referent lentt die Aufmerksamkeit besonders auf die Berfrümmungen der Wirbelfaule und des Bruftforbes und gibt wertvollen Aufschluß über de= ren Urfachen. - Der Borfikende, hochw. Sr. Inspektor Hartmann, knüpft an das Thema des Tages an und weist darauf bin, daß das Ideal der Ergiehung in der harmonischen Ausbildung der Geiftes= und Rörperfräfte liege.
- Surfee. Die Sektion Surfee des katholischen Lehrervereins hält am 14. Dezember um 2 Uhr im "Schwanen" ihre Herbstversammlung ab. Hr. Prof. Dr. G. Saladin wird über "Ortsz und Flurnamen in der Heimatkunde" sprechen. Man erwartet zahlreichen Besuch.
- Konferenz Sempach. In Sellbühl trasen wir uns diesmal. Hochw. Herr Pfarrer Erni eröffnete die Bersammlung, indem er verschiedene praktische Winke gab, die den Schulbetrieb betrasen, mahnte zum planvollen Arbeiten, zur Gewöhnung der Kinder an ernste Anstrengung, zur Jusammensarbeit aller Lehrkräfte eines Schulortes. Und dazu übergab er Fräulein Wolfisberg das Wort zum Resserat: "Ueber die Schulexamen", die für die Beisbehaltung der Prüfungen einstand; ebenso sprachen sich alle jene dasur aus, die die Aussprache benutzten, um ihren Gedanken Ausdruck zu geben. S. S.
- Bezirkskonserenz Zell. Der Erziehungsrat hat dem Regierungsrat als Bezirksinspector des Kreises Zell vorgeschlagen: Herrn Kasp. Gehmann, Sekundarlehrer in Zell. Das durch wird der rechte Mann auf diesen wichtigen Bosten erhoben. Die Lehrerschaft begrüßt ihn mit Freuden, das ganze Bolk schätzt ihn hoch, er genießt das volle Zutrauen der Behörden. Wir gratulieren unserm lieben Freunde herzlich.

Schwnz. Die schwnzerische Lehrerfasse verfügt heute über ein Bermögen von 139,040 Fr. Diese Kasse soll nun in eine Pensionstasse mit Spar= und Rentenversicherung umgewandelt werden. Nach dem Gutachten von Reallehrer Hans Mehmer in St. Gallen soll jest das Decungsversahren an Stelle des bisherigen Umlageversahrens angewendet werden. Der Kasse gehören insgesamt 70 Lehrer an.

St. Gallen. * Das Fortbildungsichulwesen hat fich im Ranton fehr gut entwidelt. Die 80 hauswirtschaftlichen Kurse weisen 2660 Teilnehmerinnen auf; die gewerblichen 3279 und die 19 taufmännischen 3857. Die schwächstbesuchten maren die landwirtschaftlichen mit nur 351 Schülern. Es ift ju bedauern, daß unsere Bauernsohne fein größeres Intereffe für ihre berufliche Weiterbildung aufbringen. Doch erwarten wir von den alljährlich in der landwirtschaftlichen Schule im "Rufterhof" abgehaltenen Instruttionsturfen für Lehrer an land= wirtschaftlichen Echulen nach und nach eine Sebung der Schülerzahl. - Die Jugendichuktommiffionen des Geebegirts nahmen ein Referat über die Schledsucht der Kinder entgegen; als Ursachen wurden genannt: Schlechtes Beispiel, unzwedmäßige Ernährung, Schledereien als Geichente und Beruhi= gungsmittel, Schaufenfter und Bahnhofautomaten; als Gegenmittel: Belehrung und Ernährung, namentlich aber das eigene gute Beispiel. - Durch das neue fantonale Armengesetz find die Kompetenzen der Jugendschutztommissionen bedeutend erweitert worden. - Um Wettichreiben des Stenographen= verbandes St. Gallen-Appenzell hat 5 S. P. Flavian Cberle, Professor am Rollegium Appenzell, mit 0 Buntt im Schon- und Korreftichreiben die beite Leiftung aufgewiesen.

- * Auf einen Beichluß des Schulrates &la= wil hin find dort die Schüler der 4. und 8. Klaffe lowie diejenigen der 2. und 3. Klaffe der Realichule einem zahnärztlichen Untersuch unterzogen worden. Das Resultat war ein gan; unbefriedigendes; eine Rommiffion hat nun über die weitern Schritte gu verhandeln. — Nach Balgach wurde als Lehrer Sr. Albert Rehl, 3. 3t. in Vermol-Mels, gewählt. (Sohn von Rollege Rehl in Berg.) — Aus einer größern Angahl von Anmeldungen fiel die Wahl an die vafante Lehrstelle in Kaltbrunn auf den bisherigen Bermefer, Berrn Siegfried Selblinger von Bollingen, patentiert 1926. — † In St. Gallen starb im 73. Altersjahr Herr alt Lehrer Josef Glaus. Er wirkte in Kempraten, Waldtirch, Benfen und an andern Orten. Ein hartnädiges Augen= leiden - in den letten Jahren ift er beinahe er= blindet - zwang ihn ichon vor vielen Jahren zum Rudtritt vom attiven Schuldienft. Er intereffierte fich aber immer noch fehr um methodische und pabagogische Fragen; so hat er noch in den legten Jahren mehrere fritische Arbeiten in unferer Beilage "Boltsichule" veröffentlicht. Mit einem feinen Mufitgehör bedacht war der Berftorbene ein zielbewußter Mittampfer gur Ginführung bes gagilianischen Gesanges in ft. gallischen Landen. Run hat !

sein Geist nach wechselvollem Erdenwallen die ewige Ruhe gesunden. R. I. P.

Alargau. Schulgesetz. Der Große Rat nahm mit 101 gegen 46 Stimmen den Antrag der Freisinnigen ins Schulgesetz auf, daß der Staat nur tonfessionell und politisch neutrale Schulen unterstügen dürse. Gegen diese Borniertheit hatten sich die Katholiken und die Evang. Volkspartei gewehrt, sind aber unterlegen.

Thurgau. (Korr. v. 27. Nov.) An der legten Grogratssigung murbe die gegenwärtige Ginrichtung im Inspettionswesen an unsern gewerblichen Fortbildungsichulen fritifiert. Dieses Inspettorat sei tompliziert und teuer; man tonnte es beffer gestalten. In der Beantwortung dieser Rritit bestätigte Berr Erziehungschef Dr. Leutenegger bas Borhandensein gewisser diesbezüglicher Mißstände. Er hofft, daß eine ber nächsten Synoben den Fragenkomplez "Inspektorat" behandle und daß daraus Besserung ersprieße. Die jetzige Ginrichtung der Inspettorate belafte den Staat mit 50,000 Franken. Indem biefe Summe genannt wurde, wollte man wahricheinlich gleichzeitig damit auch fagen, daß fie ordentlich hoch fei Ob fie fich aber reduzieren werde bei eventueller Ginführung des Berufsinspettorates, möchten wir vorläufig noch bezweifeln. Im weitern tam auch die Gubventionierung von hauswirtichaftlichen Rurfen gur Sprache. An diefe Rurfe richtete ber Staat bisher feine Beitrage aus Die Angelegenheit foll cbenfalls an einer Schulinnobe gleichzeitig mit ber Regelung der Frage der Arbeitsichule behandelt und ins Reine gebracht werden. Mus naheliegenben Gründen ware es ju begrußen, wenn der Beluch einer hauswirtschaftlichen Fortbildungsichule für die Töchter obligatorisch ertlart wurde. Gelbitverständlich müßten diese Rurse bann subventioniert werden, d. h. der Staat hatte die dadurch entstehenden Roften zu übernehmen.

Die Einführung des 7. und 8. Gangschuls jahres macht Fortschritte in unsern Gemeinden. So hat Gachnang fürzlich die Einführung mit 44 gegen 27 Stimmen beschlossen. Man sieht, daß auch start mehrheitlich bäuerliche Gemeinden für die Neuerung zu haben sind. Die Zeit wird kommen, wo die acht Ganzsahreskurse für alle Schusen des Kantons in gleicher Weise gelten. Nur Vorurteile können das alte Repetierschulspstem da und dort noch beibehalten.

Oberwallis. Bom 25.—28. Ottober dauerte der vom Berein katholischer Lehrer und Schulmänner des Oberwallis in der landwirtsschaftlichen Winterschule in Bisp veranstaltete Zeichenlehrer K. Miller, Eurseiter konnte Herr Zeichenlehrer K. Müller, Eursee, gewonnen werden. Er verstand es, den Kurs unseren Verhältnissen anzupassen und ihn recht lehrreich zu gestalten. Es ist nur zu bedauern, daß so wenig Teilnehmer sich einsfanden. Dem Kursleiter sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen. Unschließend an den Kurs tagte am 29. Oktober im geräumigen

Schulhaussaale in Bisp die 19. Generalversamm= lung des Bereins. Trot ungunstigen Zugsverbindungen und schlechten Witterungsverhältnissen tonnte der Präsident, Sochw. Berr Pfarrer Benklüsen von Unterbäch, den Herrn Erziehungsdirektor Walpen, herrn Seminardirektor Rogger, herrn Zentralpräsident Maurer, Serrn Nationalrat Efcher und eine ichone Bahl fatholischer Schulman= ner und Lehrer willtommen heißen. Den Glangpuntt der prächtigen Tagung bildete das formvol= lendete Referat von Sochw. herrn Seminardirektor Rogger, Sitfird, über "Die Majestät, das Rind". Die Majestät der Kirche, der Monarchen und des Eigentums suchte die Bergangenheit abzuschaffen. Bor der Majestät des Kindes aber beugt fich noch die Gegenwart. Der göttliche Kinder= freund hat uns diese Majestät ans Berg gelegt: "Lasset die Rleinen zu mir kommen, denn ihrer ist das himmelreich." Und er fprach auch das Berdam= mungsurteil aus über alle, die die Majestät bes Rindes verlegen durch ihre eigenen Fehler, durch ju große Bequemlichfeit und Gleichgültigfeit. Auch das schwachbegabte Kind sollen wir achten und iconen und das Gute in ihm zu entwickeln suchen. Lagt uns auch das ichlechte Rind lieben, benn fein Mensch fann verloren gehen, solange er noch einen Menschen hat, der an das Gute in ihm glaubt. Neberschätzen wir aber die Majestät des Rindes nicht. Nicht die Rinder sollen regieren, sondern der Lehrer selbst. Auch am vierten Gebot darf nicht ge= rüttelt werden. Süten wir uns auch vor der so verderblichen Verweichlichungspädagogik, lehren wir dagegen die Rinder Opfer und Entsagung bringen. Lagt uns nicht nur für das irdische, sondern beson= ders für das ewige Leben unserer Kinder besorgt fein. - Als zweiter Referent fprach Serr National= rat Efcher mit ber ihm eigenen Rlarheit und Gründlichkeit über eidgenöffische und fantonale Schulgesetzgebung. Der tüchtige Jurift mußte dieses trodene Thema so padend zu behandeln, daß es ein hoher Genuß war, seinen Ausführungen zu fol= gen. Dieses Referat loste eine lebhafte Distuffion aus. - Bei der Mittagstafel im Sotel Post entbot uns herr Zentralpräsident Maurer den Gruß des schweizerischen tatholischen Lehrervereins von Bergen tommenden und zu Bergen dringenden Worte fanden stürmischen Beifall. — Berr Staatsrat Walpen, der sich schon am Vormittag rege an der Diskuffion beteiligt hatte, lud die Berren Lehrer zum 50jährigen Jubiläum ber Normalschule nach Sitten ein. Sochw. Berr Domherr Werlen, der die Gruße des hochwit. Herrn Bijchofs über= ! brachte, empfahl besonders die Lehrerezerzitien. Der bisherige Vorstand wurde mit Einstimmigkeit wieder gewählt. Erst als die Nacht ins Tal stieg, löste sich die so lehrreiche Versammlung auf. H. B. B.

Bro Juventute. Der Monat Dezember ist der Sammlung pro Juventute gewidmet. Dieses Jahr kommt der Ertrag dem Schulkinde zugute. Die Tasgespresse hat das Bolk in einläßlicher Weise über die neuen Ziese ausgeklärt. Wir können des knappen Raumes halber leider nicht ebenso eingeshend darüber berichten, verweisen jedoch auch hier auf die Aussührungen in der Tagespresse und möcken unsere Leser bitten, sich der Sammlung ebensalls recht eifrig anzunehmen, da sie wirklich ein hohes Zies versolgt und daher aller Unterstützung wert ist.

Schweizer Art und Arbeit. Go heißt das Jahr= buch des Schweizerwoche=Verbandes, das vorerst über die abgelausenen 10 Jahre Verbandstätigkeit berichtet und sodann in bedeutsamen Auffägen über schweizerische Unternehmungen, Werke, Rultur= erscheinungen und Schweizer Art im allgemeinen in Wort und Bild Austunft gibt. Den jungen Lesern stellt das Jahrbuch zwei Preisaufgaben, von welchen uns aber die zweite zu hoch gegriffen er= scheint, da fie wenigstens vom Bolksichüler allein taum richtig gelöst werden fann. Immerhin möchten wir das Jahrbuch auch der Lehrerschaft zur beson= bern Beachtung empfehlen. Es bringt auch für sie (Bu beziehen beim Berlag viel Anregung. Bürgi & Co., A.=G., Zürich 7.)

Lehrerzimmer

Kalender-Literatur. Wir müssen hier wiedersholen, was schon früher gesagt wurde: Es fehlt uns der Raum zur Besprechung der in sich durchaus empsehlenswerten katholischen Volkskalender, auch für ausländische Jugendkalender, die für unsere schweizerischen Verhältnisse kaum in Vetracht kommen können.



Redaftions schluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geigmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silstasse des katholischen Lehrervereins: Bräsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsstraße 25. Postched der Silfskasse R. L. B. K.: VII 2443, Luzern.